



Statement zu den Ereignissen des Osterwochenendes // Statement on the incidents of the Easter weekend

+++ ENGLISH VERSION BELOW +++

Die letzten Tage waren für unsere Crew eine harte Belastungsprobe. Durch professionelle Arbeit und eine Kombination aus der nötigen Ruhe und guter Zusammenarbeit konnte unser Team alle Personen, die sich an Bord der IUVENTA und in ihrer unmittelbaren Nähe befanden, sicher an ein Schiff von "Save the Children", die Vos Hestia, übergeben. Die HelferInnen sind hierbei in den letzten Stunden an ihr Maximum gegangen. Es geht ihnen jedoch den Umständen entsprechend gut und sie befinden sich auf dem Rückweg zu unserem Basishafen auf Malta.

Entscheidend für die Situation am Ostersonntag waren die Ereignisse am Samstag, den 15.4.2017: wie unsere Crew berichtete befanden sich rund 3000 Menschen zeitgleich in Seenot, nachdem schon in den Vortagen 2000-3000 Menschen im SAR-Gebiet eintrafen. Nach Angaben der italienischen Küstenwache kamen insgesamt 7000 Menschen am 15. und 16.4.2017 im Einsatzgebiet an. Das hat alle vorhandenen Einsatzkräfte maximal gefordert und dazu geführt, dass auch große NGO-Schiffe wie die Aquarius von SOS Mediterranee und die Phoenix von MOAS nach kürzester Zeit keine Menschen mehr aufnehmen konnten. Somit mussten mehrere große NGO-Schiffe nacheinander das Einsatzgebiet mit Menschen an Bord verlassen, um diese an Land zu bringen. Die Iuventa, die Sea Eye und die Phoenix (MOAS) blieben daraufhin alleine in der SAR-Zone zurück.

Kontakt

Pauline Schmidt
Press Officer IUVENTA
Postfach 36 03 55
D- 10973 Berlin
Tel.: +49 177 8333 911
pauline@jugendrettet.org

Spenden

betterplace.org/organisations/26895
Empfänger: Jugend Rettet e.V.
Kontonummer: 0190465743
IBAN: DE28 1005 0000 0190 4657 43
BIC: BELADEVXXX
Kreditinstitut Berliner Sparkasse

Nachdem die IUVENTA am Samstag 800 gerettete Menschen an ein Marineschiff übergeben hatte, nahmen sie über Nacht zum Sonntag 309 Personen in ihre Obhut. Ein Teil konnte an Bord genommen werden, andere wurden in Rettungsinseln versorgt. Zu dieser Zeit befanden sich zusätzlich noch schätzungsweise 400 Personen in ihrer Nähe in Seenot und ohne Aussicht auf ausreichende Hilfe. Außerdem wurde von offizieller Seite berichtet, dass noch 5 weitere Schlauchboote mit circa 600 Menschen auf dem Weg ins Einsatzgebiet waren. In Zusammenarbeit mit den noch anwesenden SAR-Einheiten versorgte die IUVENTA den ganzen Tag über die umliegende Schlauch- und Holzboote mit Schwimmwesten und Rettungsinseln. Menschen wurden medizinisch versorgt. Am Mittag des Tages waren alle Rettungsmittel ausgebracht, die Ressourcen am Ende. Doch noch längst nicht alle waren in Sicherheit. Durch diese außergewöhnlichen Umstände der Rettung fand sich die Iuventa in einer extremen Ausnahmesituation wieder. Auch die Sea Eye und die Phoenix waren zu diesem Zeitpunkt bereits mit Menschen an Bord vollkommen ausgelastet. Das MRCC in Rom sendete mehrfach Schiffe zur Abnahme und einem Transfer der Menschen, jedoch trafen diese unterwegs selbst auf Seenotfälle. Durch aufkommendes schlechtes Wetter und keine Aussicht auf Assistenz spitzte sich die Lage weiter zu.

Die extremen See- und Wetterbedingungen bedrohten hier besonders die Personen, die nicht mehr unter Deck der IUVENTA untergebracht werden konnten. Um die Iuventa herum schwammen aufgrund fehlender Kapazität an Bord zu diesem Zeitpunkt bereits mehrere Schlauch- und Holzboote sowie mehrere Rettungsinseln, die für die Geretteten ausgelegt worden waren. Diese besonders hohe Anzahl von Menschen in Seenot ist kein neues Phänomen für zivile Hilfsorganisationen - nichtsdestotrotz zeigt das vergangene Wochenende, wie dramatisch die Lage auf dem Mittelmeer sich zuspitzt und wie dringend politisches Handeln gefragt ist.

Die ganze Nacht über standen unsere Crew und das Team Berlin mit dem MRCC Rom in Verhandlung, um eine gemeinsame Lösung zu finden. In der Nacht stellte die Leitstelle der IUVENTA zusätzlich den 250 Meter langen Tanker "Stemnitza" als Begleitung ab. In seinem Wind- und Wellenschatten konnte die IUVENTA mit geringer Geschwindigkeit sehr langsam Richtung Norden fahren, um an einem vereinbarten Punkt die Vos Hestia zu treffen. Die Geretteten haben die Nacht durch diese praktische Hilfe auch an Deck und auf dem Wasser halbwegs gut

Kontakt

Pauline Schmidt
Press Officer IUVENTA
Postfach 36 03 55
D- 10973 Berlin
Tel.: +49 177 8333 911
pauline@jugendrettet.org

Spenden

betterplace.org/organisations/26895
Empfänger: Jugend Rettet e.V.
Kontonummer: 0190465743
IBAN: DE28 1005 0000 0190 4657 43
BIC: BELADEBEXXX
Kreditinstitut Berliner Sparkasse

überstanden. Viele von ihnen wurden durch die direkte Konfrontation mit den schlechten Wetterbedingungen jedoch an ihre physischen wie psychischen Grenzen. Zwei der acht schwangeren Frauen an Bord waren in kritischer Verfassung und das medizinische Team von Rainbow for Africa versorgte sie im Hospital der IUVENTA.

Dass das MRCC Probleme hatte, der IUVENTA ein Schiff zur Verfügung zu stellen, an das die Geretteten abgegeben werden konnten, führen wir auf deren Überlastung zurück. Sie sind in diesen Situationen ebenso so wie wir nur in der Lage mit dem zu arbeiten, was ihnen zur Verfügung steht. Dass zu wenige Schiffe für Tage wie diese zum Einsatz stehen, zeigt erneut deutlich, wie dringend und unausweichlich eine gesamteuropäische Lösung für diese Situation ist.

Unser **Kapitän Kai Kaltegärtner** beschreibt die Entwicklungen an Bord wie folgt:

In den Morgenstunden des Sonntags haben wir von mehreren Schlauchbooten 250 Personen abgehoben und auf der Iuventa aufgenommen. Während dieses Vorganges näherte sich im Dunkeln ein weiteres Holzboot mit über 700 Menschen an Bord. Das Boot versuchte längsseits der IUVENTA anzulegen. Ich habe durch ein Ausweichmanöver eine Kollision oder das Längsseitskommen abwenden können. Allerdings sprangen durch die fehlende Distanz zu unserem Schiff und ausbrechende Panik knapp 50 Personen ins Wasser und kletterten an Deck der IUVENTA. Durch diesen Umstand kam es zu einer plötzlichen Überfüllung an Bord, die unsere Kapazitäten sprengte. Alle anderen Einheiten waren zu diesem Zeitpunkt ebenfalls überfüllt und in der direkten Umgebung befanden sich mehrere hundert Menschen in Lebensgefahr, um die wir uns durch unsere eigene Überfüllung nicht mehr fachgemäß kümmern konnten. Die angeforderte Unterstützung, um die Menschen zu übergeben, blieb über 12 Stunden hinweg aus. Durch das zunehmend schlechtere Wetter wurden die Personen an Deck und in den Schlauchbooten und Rettungsinseln um uns herum zusätzlich konkret gefährdet. Aufgrund dieser Entwicklungen habe ich die Entscheidung gefällt, Hilfe mit einem Mayday, anzufordern.

Seit Gründung des Vereins haben wir darauf hingewiesen, dass die private Seenotrettung aktuell vorhandene staatliche Lücken füllt. Unsere Forderung nach einem Seenotrettungsprogramm der EU bleibt im Zuge der Entwicklungen der letzten Tage aktueller denn je. Obwohl unser Verein seit einem Jahr zivile Seenotrettung ausübt, ist keine Verbesserung der Lage in Sicht. Die NGOs wiederum können immer wieder unter bestimmten Umständen an ihre Belastungsgrenzen stoßen. Dies zeigen die extremen Zahlen der letzten Tage: So haben wir als private Organisation innerhalb

Kontakt

Pauline Schmidt
Press Officer IUVENTA
Postfach 36 03 55
D- 10973 Berlin
Tel.: +49 177 8333 911
pauline@jugendrettet.org

Spenden

betterplace.org/organisations/26895
Empfänger: Jugend Rettet e.V.
Kontonummer: 0190465743
IBAN: DE28 1005 0000 0190 4657 43
BIC: BELADEBEXXX
Kreditinstitut Berliner Sparkasse

von drei Tagen 2.147 Menschen mit Rettungsmitteln versorgt. Die Europäische Union muss hier Unterstützung leisten und sich an der Seenotrettung von Menschen auf der Flucht mit einem klaren Mandat beteiligen. Die alleinige Konzentration auf die Beseitigung der Schleppernetzwerke hilft nicht den Menschen, die in diesem Moment vor Krieg und Gewalt fliehen müssen. Ihre Leben dürfen zu keinem Zeitpunkt für eine Politik der Abschreckung und geschlossene Grenzen aufs Spiel gesetzt werden.

Weitere Informationen und Statements von Crew und Kapitän folgen in den kommenden Tagen. Aus gegebenem Anlass brauchen sie nach diesem tagelangen Extremeinsatz einen Moment Ruhe auf der Fahrt nach Malta.

Jugend Rettet e.V

Kontakt

Pauline Schmidt
Press Officer IUVENTA
Postfach 36 03 55
D- 10973 Berlin
Tel.: +49 177 8333 911
pauline@jugendrettet.org

Spenden

betterplace.org/organisations/26895
Empfänger: Jugend Rettet e.V.
Kontonummer: 0190465743
IBAN: DE28 1005 0000 0190 4657 43
BIC: BELADEVXXX
Kreditinstitut Berliner Sparkasse



Statement on the incidents of the Easter weekend

The last days were a hard strain on our crew. Through professional work and a combination of the necessary peace and good cooperation, our team was able to surrender everyone safely to a ship of "Save the Children", the Vos Hestia. The helpers have gone to their maximum in the last hours. However, they are in a good condition and now back on their way to our port in Malta.

Decisive for the situation at Easter Sunday were the events on Saturday, April 15, 2017: as our crew reported, about 3000 people were in distress at the same time, after already 2000-3000 people arrived in the SAR area during the previous days. According to the Italian coast guard, a total of 7,000 people arrived in the operational area on 15 and 16 April 2017. This has resulted in a maximum demand for all existing deployments and the fact that even large NGO ships such as the Aquarius of SOS Mediterranee and the Phoenix of MOAS could not take up any more people after a short time. As a result, several large NGO vessels had to leave the area of operations with people on board in order to land them. The Iuventa, the Sea Eye and the Phoenix (MOAS) were left alone in the SAR zone.

After the IUVENTA handed over 800 rescued people to a marine ship on Saturday, they took over 309 people overnight on Sunday. A large part of them could be taken on board, others were provided on rescue boats and islands. At this time, also an estimated 400 people were in their vicinity in distress and without adequate assistance. It was as well officially reported that there were still 5 other inflatable boats with an estimated 600 people on their way to the operational area. In

Kontakt

Pauline Schmidt
Press Officer IUVENTA
Postfach 36 03 55
D- 10973 Berlin
Tel.: +49 177 8333 911
pauline@jugendrettet.org

Spenden

betterplace.org/organisations/26895
Empfänger: Jugend Rettet e.V.
Kontonummer: 0190465743
IBAN: DE28 1005 0000 0190 4657 43
BIC: BELADEVB33XXX
Kreditinstitut Berliner Sparkasse

cooperation with the SAR units still present, the IUVENTA provided the surrounding inflatable and wooden boats with life vests and rescue islands all day long. People were given medical care. At midday of that day, all rescue tools were handed out and our resources at the end. Through these exceptional circumstances of rescue, the Iuventa found itself in an extreme situation. The Sea Eye and the Phoenix were already fully loaded with people on board at this time. The MRCC in Rome had sent ships for the acceptance and transfer of the people several times during the day and night, but on their way they found rubber boats in distress themselves they had to take care of. The weather at the same time continued to deteriorate and there was no prospect of assistance.

The extreme sea and weather conditions particularly threatened the people, who could no longer be accommodated under deck of the IUVENTA. Around the Iuventa, a number of rubber boats and wooden boats, as well as several rescue islands were already in use due to a lack of capacity on board. This particularly high number of people in distress is not a new phenomenon for civilian aid organizations. Nevertheless the last weekend shows how dramatic the situation on the Mediterranean is and how urgent political action is required.

All night, our crew and the Berlin team were negotiating with MRCC Rome to find a common solution. During the night the MRCC also provided the 250 meter long tanker "Stemnitsa" as an accompaniment for us. In its wind and wave shadow, the IUVENTA was able to drive very slowly northwards to meet the Vos Hestia at an agreed point. The guests on board were able to survive the night on the deck and in the water by means of this practical help. Many of them were directly confronted with the bad weather conditions which made them reach their physical as well as psychological boundaries. Two of the eight pregnant women on board were in critical condition and the medical team of Rainbow for Africa provided them help at the IUVENTA Hospital.

The fact that the MRCC had problems to provide the IUVENTA with a ship to which the rescued could be delivered, we revert to their overload. They are in these situations as well as we are only able to work with what is available to them. The fact that too few ships are used for days like these shows again how urgently and inevitably an entire European solution is needed.

Kontakt

Pauline Schmidt
Press Officer IUVENTA
Postfach 36 03 55
D- 10973 Berlin
Tel.: +49 177 8333 911
pauline@jugendrettet.org

Spenden

betterplace.org/organisations/26895
Empfänger: Jugend Rettet e.V.
Kontonummer: 0190465743
IBAN: DE28 1005 0000 0190 4657 43
BIC: BELADEBEXXX
Kreditinstitut Berliner Sparkasse

Our **Skipper Kai Kaltgärtner** describes the incident as followed: *In the morning hours of Sunday we rescued 250 people from several rubber boats and took them onboard. Meanwhile a wooden boat with 700 people approached in the dark and tried to get on the IUVENTA alongside. With an avoidance manoeuvre I prevented a collision as well as the chance to reach us alongside. But people on the wooden boat panicked, which is why about 50 people of them jumped in the water and climbed onboard the Iuventa. This caused an overcrowding. All other NGO-ships next to us were overcrowded too and in close distance to us proximity several hundred people where in distress. Due to our achieved capacity, we couldn't provide those people. The requested support to transfer the rescued did not show up for more than 12 hours. As the weather changed the people on deck as well as on life rafts and rubber boats around us were endangered. These developments lead me to the decision send the Mayday to finally receive help.*

Since the founding of our association, we have pointed out that private rescue organizations are filling up existing state gaps. Our demand for an EU rescue program remains as relevant as ever in the course of recent developments. Although our organization has been operating sea rescue for a year, there is no improvement in the situation in sight. The NGOs, on the other hand, reach their limits under certain circumstances. The extreme numbers of the last few days show that very clearly. As a private organization, we provided 2,147 people with rescue tools within three days. The European Union must participate in the rescue of people on the run with a clear mandate. The sole focus on the elimination of the trafficking networks does not help the people, who at this moment have to flee from war and violence. Their lives should never be taken at risk for a policy of deterrence and closed borders. Further information and statements from the crew and captain will follow in the next days. Due to the circumstances they went through, they need a moment of rest on their way to Malta after this extreme commitment.

Jugend Rettet e.V.

Kontakt

Pauline Schmidt
Press Officer IUVENTA
Postfach 36 03 55
D- 10973 Berlin
Tel.: +49 177 8333 911
pauline@jugendrettet.org

Spenden

betterplace.org/organisations/26895
Empfänger: Jugend Rettet e.V.
Kontonummer: 0190465743
IBAN: DE28 1005 0000 0190 4657 43
BIC: BELADEVXXX
Kreditinstitut Berliner Sparkasse